blickpunkt Kranichstein

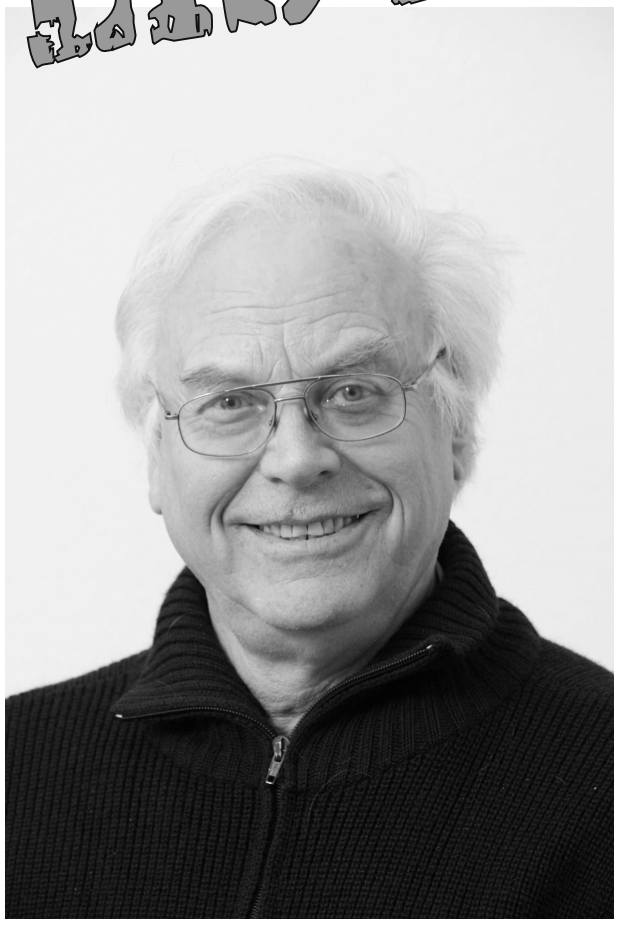
1/2016 Februar/März 2016

zeitung der dkp-darmstadt für kranichstein

Kommunalwahl am 6. März 2016

Kommunisten wählen!

LISTE 4 DIE LINKE



Werner Krone, 72

Bauingenieur

Für menschenwürdigen und bezahlbaren Wohnraum in öffentlicher Hand!

Gegen das finanzielle Ausbluten der Kommunen - weg mit der Schuldenbremse!

Werner kandidiert auf Platz 4 der Liste 4 "Die LINKE"

Am 6. März sind Kommunalwahlen. Probleme gibt es genug in Darmstadt. Marode Schulen, knappe Kita-Plätze, Schlaglöcher auf den Straßen, teure Straßenbahnen und Busse und noch viel teurere Mieten. Für viele Menschen ist das Leben in Darmstadt unbezahlbar. Die Antwort der Stadt: Verkauf weiterer städtischer Wohnungen an den Bauverein, eine Bebauungspolitik nach dem Motto „der Markt wird's schon richten" und Zuschüsse fürs Darmstadtium anstatt für die Förderung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien.

Soziale Probleme verschärfen sich seit Jahren

Es fehlt am Geld für das Nötigste, Städte und Gemeinden sind unterfinanziert. Die daraus folgenden sozialen Probleme sind nicht neu – sie verschärfen sich seit Jahren. Heute ist jedes sechste Kind auf Hartz IV Leistungen angewiesen. Und das gilt nicht erst seitdem Hunderttausende Menschen insbesondere aus Syrien, Irak und Afghanistan bei uns Zuflucht suchen vor Krieg, Terror und Zerstörung. Aber die Flüchtlinge werden nun zu Sündenböcken gemacht.

Ihretwegen, so heißt es vielerorts, müssen wir alle den Gürtel enger schnallen. Darüber, dass Großkonzerne Jahr für Jahr Milliarden an Steuern hinterziehen, spricht kaum jemand. Darüber, dass sich immer mehr Reichtum in immer weniger Händen konzentriert, während wir uns um die Krümel prügeln sollen, hört man wenig. Darüber, dass deutsche Rüstungsschmieden sich an Waffenexporten in Krisen- und Kriegsgebiete eine goldene Nase verdienen, stört sich kaum jemand.

Aber es geht doch um Kommunalwahlen…

Kommunalpolitik ist abhängig von der „großen Politik". Wenn in den nächsten Jahren 120 Milliarden Euro für Aufrüstung ausgegeben werden sollen - von den Kosten deutscher Kriegseinsätze ganz zu schweigen -, stehen sie nicht mehr für den Bau günstiger Wohnungen oder den Ausbau von kostenlosen KiTa-Plätzen zur Verfügung.

Hier wird deutlich in wessen Interesse Politik gemacht wird. Deshalb wissen wir auch, wo das Geld zu holen ist das uns fehlt.

Wir kämpfen für Abrüstung, damit die Kommunen nicht zu kurz kommen! Wir sind für eine echte Steuer-Reform, die das Geld bei den Konzern-Profiten und Groß-Verdienern beschafft. Immer werden wir uns offenen oder verdeckten Privatisierungen widersetzen. Denn: Privatisierung ist Enteignung unseres Gemeineigentums.

Als Kommunisten schielen wir nicht auf Posten und Positionen. Der Hetze setzen wir die Solidarität entgegen. Wir kämpfen für eine soziale Politik – unabhängig von Wahl-Terminen. Menschen sollen gehört werden, zu Wort kommen und nicht nur alle paar Jahre einen Wahlzettel ausfüllen. Wir sind gegen Geheimpolitik und Vetternwirtschaft - wir legen offen, was hinter den Kulissen im Parlament passiert.

Mitglieder der DKP kandidieren bei den Kommunalwahlen auf der Liste der Partei Die LINKE. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Parteien auf kommunaler Ebene wird fortgesetzt.

Kommunisten kämpfen - im Kleinen wie im Großen. Unsere Interessen, die der Mehrheit der Bevölkerung in diesem Land, werden wir nur gemeinsam gegen die Banken und Konzerne durchsetzen können. Gemeinsam, egal welcher Herkunft, egal welchen Alters oder Geschlechts.

Infos, Programm, Aneldung und Mitfahr-Gelegenheit info@dkp-darmstadt.de

Leserbriefe, Anmerkungen, Meinungen, Lob und Kritik an: blickpunkt.kranichstein@dkp-darmstadt.de

[weiter Seite 2]

[Fortsetzung von Seite 1]

Wofür stehen wir in Darmstadt:

- **Für sozialen Wohnungsbau in öffentlicher Hand - keine staatlichen Zuschüsse für Miethaie!**
- **Vorrang für sozialen Wohnungsbau vor Eigentumswohnungen - Mindestens 30% sozialer Wohnungsbau in Neubaugebieten!**
- **Kelley-Kaserne als Wohnraum nutzen - kein Abriss für ein neues Gewerbegebiet!**
- **Leerstand zu Wohnraum: Wohnungs-Leerstände beschlagnahmen und zwangsbewirtschaften!**
- **Sofortige Sanierung des Berufsschulzentrums Nord, der Erich-Kästner-Schule, der Alice-Eleonoren-Schule und aller anderen baufälligen Schulen in Darmstadt! Keine Schließung der Alice-Eleonoren-Schule!**
- **Bezahlbarer Nahverkehr für alle! Sozialticket jetzt!**

Die weiteren KandidatInnen der DKP auf der Liste 4 "Die LINKE"

Dagmar Kern, 61

Angestellte

Für bezahlbaren öffentlichen Nahverkehr, Kultur- und Sporteinrichtungen

Für Kitaplätze, Sozialarbeiter und Jugendzentren

Listenplatz 19

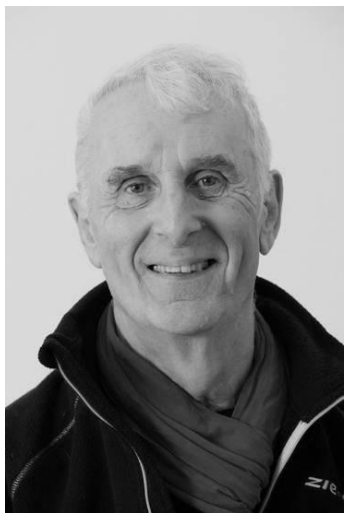
Rainer Keil, 55

Fernmeldehandwerker

Für Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich

Für einen Mindestlohn, der diesen Namen verdient

Listenplatz 20



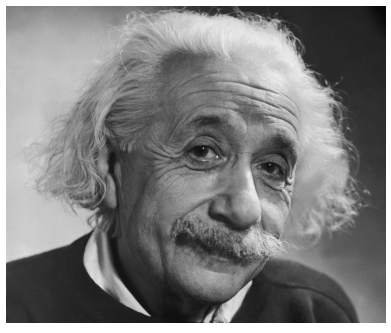
Trutz Schadt, 73

Oberstudienrat i. R.

Gegen Neofaschismus und Rassismus

Gegen imperialistische Kriege - für internationale Solidarität

Listenplatz 42



Das große Ganze müssen wir uns erkämpfen!

Albert Einstein schrieb einst: *„Was für eine Welt könnten wir bauen, wenn wir die Kräfte, die ein Krieg entfesselt, für den Aufbau einsetzten. Ein Zehntel der Energien, die die Krieg führenden Nationen im Krieg verbrauchen, ... wäre hinreichend, um den Menschen aller Länder zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen, sowie die Katastrophe der Arbeitslosigkeit in der Welt zu verhindern. Es gäbe genug Geld, genug Arbeit, genug zu essen, wenn wir die Reichtümer der Welt richtig verteilen würden, statt uns zu Sklaven starrer Wirtschaftsdoktrinen und -traditionen zu machen.“*

„Das Flüchtlingsproblem muss kochen“

Chaos herrscht überall, Flüchtlinge nehmen „uns“ die Arbeit weg, wilde Horden von notgeilen Asylbewerbern überfallen „unsere“ Frauen – so oder so ähnlich liest sich eine aktuelle Lagebeschreibung aus dem Pegida/AfD-Lager. Es erscheint schon als ausgemacht, dass Deutschland mit der Aufnahme von einer Million Geflüchteten überfordert sei. Die Angst vor dem eigenen Abstieg geht um. Und rosig sind die Zustände in unserem Land wirklich nicht – weder für Geflüchtete noch für bereits hier lebende Menschen.

Frau Merkel sagte: „Wir schaffen das“. Ihren Part, den Part der Regierung, ließ sie jedoch schleifen. Wo blieben die hauptamtlichen Sachbearbeiter, die Flüchtlinge registrieren, ihnen eine Unterkunft verschaffen und ihre Fälle bearbeiten? Warum wurden die Flüchtlinge in Turnhallen und Zelte gepfercht, statt sie in leerstehenden Spekulantenwohnblocks, Büroimmobilien oder Kasernen unterzubringen? Warum gibt es keine dezentrale Unterbringung statt Massenlager, die unmenschlich sind und Gewalt geradezu herbeischreien? Die Antworten sind in allen Fällen gleich. Trotz voller Kassen wird das Geld für diese Aufgaben nicht zur Verfügung gestellt. Denn das Flüchtlingsproblem muss kochen, statt erledigt zu werden, weil nur so der politische und soziale Druck auf dem Kessel gehalten werden kann.

Angst und Spaltung ist gewollt…

Die Zustände in den Asylunterkünften sollen unerträglich sein, die Belastung von ehrenamtlichen Helfern soll an die Schmerzgrenze gehen, die Turnhallen sollen den Vereinen entzogen und die Kommunen sollen zu Einsparungen in anderen Bereichen gezwungen werden. All das, damit die Mitmenschlichkeit bei der Mehrheit gebrochen wird. All das, um eine politische Agenda umzusetzen, die ohne die Angst der Menschen vor dem eigenen Abstieg nicht möglich wäre: Schleifen des Mindestlohns, Verschärfung von Hartz IV, Bundeswehreinsätze an den Grenzen, Verschärfung der Repression unter dem Deckmantel der Terrorabwehr, …

… und dient einzig den Herrschenden in diesem Land!

Es bilden sich Bürgerwehren, Pegida marschiert, „Gutmenschen“ werden gebrandmarkt, AusländerInnen angegriffen. Die „Alternative für Deutschland“ – durchsetzt mit Neonazis – wird hofiert, ihr werden zweistellige Wahlergebnisse vorher gesagt. Aus den Reihen der AfD kommen Forderungen nach der Abschaffung des Mindestlohns oder danach, den Menschen das Wahlrecht zu entziehen, die von staatlicher Unterstützung leben. Wohin die Hetze dieses Land treibt und ob am Ende Frau Merkel noch Kanzlerin ist, interessiert die Herrschenden nicht. Entscheidend ist, dass auf dem Arbeitsmarkt die Konkurrenz zunimmt, dass Löhne gesenkt werden, dass der Mindestlohn geschleift wird. Das war die Forderung der Unternehmerverbände, die der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) Grillo vor einigen Tagen noch einmal bekräftigte.

Unsere Antwort: Solidarität & Widerstand

Es ist Unsinn zu glauben, dass eines der reichsten Länder der Welt nicht in der Lage ist, 1 Millionen Menschen aufzunehmen und ihnen eine lebenswerte Perspektive zu bieten. Das Problem sind nicht die Geflüchteten – das Problem ist, dass der riesige Reichtum dieses Landes in den Händen einiger weniger konzentriert ist und von diesen Herrschenden entschieden wird, was damit passiert. Und genau dieses Grüppchen, die Kapitalistenklasse, profitiert von der Spaltung zwischen Geflüchteten und hier bereits lebenden Menschen. Unsere Antwort, die Antwort der Unterdrückten egal welcher Herkunft, kann nur sein: gemeinsam mit Geflüchteten für soziale und politische Rechte kämpfen.

[hh]

Michael Nickel, 50

Altenpfleger

Für das Recht auf Ausbildung und Arbeit

Gegen Hartz IV und das dazugehörige Sanktionssystem

Listenplatz 52

Kontakt

DKP-Darmstadt-Dieburg-Bergstraße
Landgraf-Philipps-Anlage 32
64283 Darmstadt

Tel.: 06151/78 84 07
eMail: info@dkp-darmstadt.de
www.dkp-darmstadt.de

Impressum

Der **blickpunkt Kranichstein** wird herausgegeben von der **D**eutschen **K**ommunistischen **P**artei Darmstadt-Dieburg-Bergstraße.

V.i.S.d.M.:
Rainer Keil, Heinrich-Fulda-Weg 13,
64289 DA-Kranichstein